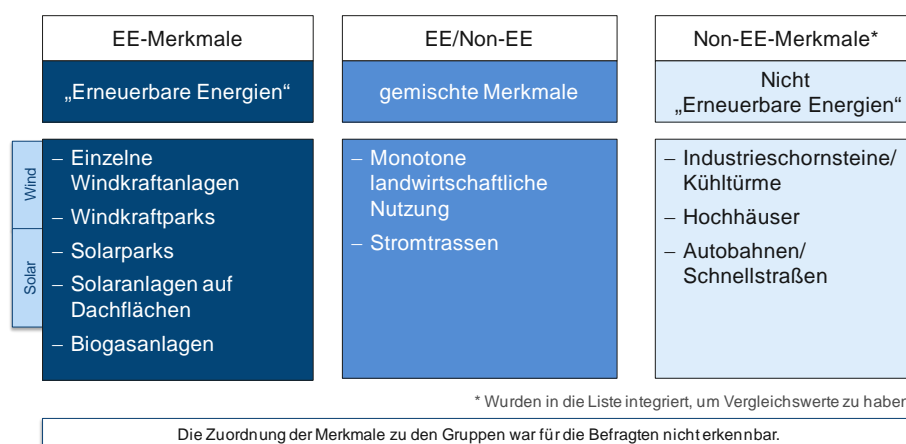


Erneuerbare Energien und Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern

Wesentliche Ergebnisse der Studie „Tourismus, Erneuerbare Energien und Landschaftsbild“ auf Basis der Reiseanalyse RA 2014

Hintergrund und Vorgehensweise

- Durch den verstärkten Einsatz von neuen Formen der Energieerzeugung und den damit verbundenen Energietransport ändert sich das Landschaftsbild. Da „schöne Landschaft“ ein zentraler Attraktionswert von Urlaubsregionen ist, ergeben sich hier Risiken für Destinationen. Das Risiko besteht darin, dass die Landschaftsveränderungen als nicht schön oder störend erlebt werden. Dies könnte einen Einfluss auf die Besuchsbereitschaft und auf die Zufriedenheit der anwesenden Gäste haben.
- Um zu klären, ob und wie die Urlauber Landschaftsveränderungen durch Energieanlagen und andere Bauwerke/Gestaltungsmerkmale wahrnehmen und mit welchen Reaktionen zu rechnen ist, hat das NIT (Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH) eine quantitative Untersuchung durchgeführt, deren wesentliche Ergebnisse hier mit Blick auf das Reiseziel Mecklenburg-Vorpommern zusammengefasst werden.
- Die Ergebnisse sind repräsentativ für die Urlaubsreisenden der deutschsprachigen Wohnbevölkerung ab 14 Jahre. Die Fragen beziehen sich jeweils auf das Ziel der Urlaubsreise 2013, im Falle mehrerer Urlaubsreisen mit mindestens fünf Tagen Dauer auf die Haupturlaubsreise 2013 (54,8 Mio.; n=6.070). Die Interviews wurden im Januar/Februar 2014 im Rahmen der Reiseanalyse RA 2014 *face-to-face* der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) geführt.
- In die Untersuchung wurden sowohl Merkmale aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien (EE-Merkmale) als auch solche, die nicht zu den Erneuerbaren Energien gehören (Non-EE-Merkmale) und sog. „gemischte“ Merkmale einbezogen:



Sensitivität, Sensibilität und Responsivität im Quellmarkt Deutschland

- Zwei Drittel der Urlauber nehmen in der Urlaubsregion ein oder mehrere der abgefragten Bauwerke und Merkmale wahr. Die EE-Merkmale werden, bezogen auf alle Urlaubsziele 2013, im Hinblick auf Sensitivität (Wahrnehmung) in der Urlaubsregion, Sensibilität (Störung) und Responsivität (Meidungsabsicht) fast so häufig genannt wie die Non-EE-Merkmale.
- Jeder zehnte Urlauber empfand mindestens eines der wahrgenommenen Bauwerke bzw. Merkmale als störend. 0,6 Mio. Urlauber (2%) möchten aufgrund einer wahrgenommenen Landschaftsstörung nicht wiederkommen. Störungen durch Biogasanlagen haben das höchste relative Verdrängungspotenzial.

- Einheimische nehmen die EE-Merkmale anders wahr als Urlauber – und die Wahrnehmung am Heimatort hat Auswirkungen auf die Sensibilität in der Urlaubsregion.
- Sensitivität, Sensibilität und Responsivität werden außerdem durch folgende Faktoren verändert: Einstellung zu ökologisch und sozial verträglichen Urlaubsreisen, soziale Schicht des Urlaubsreisenden, die Gestaltung der Urlaubsreise, insbesondere die Wahl des Reiseziels und die Intensität des Aufenthaltes im Freien.

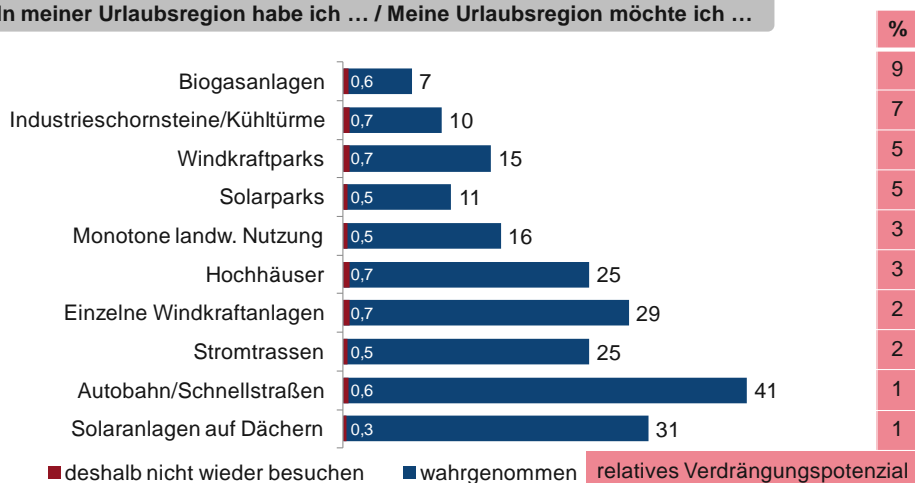
Ergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich

- Die EE-Merkmale werden in Deutschland häufiger als in allen Urlaubsreisezielen, in Norddeutschland und auch in Mecklenburg-Vorpommern häufiger als in Deutschland wahrgenommen. Die EE-Merkmale werden in Deutschland, Norddeutschland und Mecklenburg-Vorpommern häufiger wahrgenommen als die Non-EE-Merkmale.
- In Mecklenburg-Vorpommern konzentrieren sich Wahrnehmung, Störung und Meidungsabsicht der EE-Merkmale vor allem auf Windkraftanlagen. Solarenergie spielt nur bei der Wahrnehmung, Biogas insgesamt keine nennenswerte Rolle.
- Windkraft wird in Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich zu Deutschland insgesamt häufiger, im Vergleich zu Norddeutschland aber etwas seltener als störend bezeichnet und ist nur selten mit einer Meidungsabsicht verbunden.
- Die unterschiedliche Wahrnehmung der abgefragten Merkmale durch Einheimische und Urlauber lässt darauf schließen, dass auch die Sensibilität der Urlauber durch die einheimischen Gastgeber in einigen Fällen überschätzt, in anderen Fällen aber auch unterschätzt wird. Im Urlaub betrachtet man die Welt tatsächlich oft mit anderen Augen als zu Hause.

Zusammenfassung

- Im Großen und Ganzen zeigen die Ergebnisse, dass es heute in den untersuchten Zielgebietsabgrenzungen und Destinationen in der Fläche keine dramatischen Konfliktlinien zwischen Erneuerbaren Energien und Tourismus gibt.
- Im konkreten Fall (in einzelnen Orten und Ortslagen bzw. Mikro-Standorten von Tourismusbetrieben) kann das gleichwohl nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Daher ist bei der Anwendung dieser Ergebnisse stets die konkrete Situation vor Ort zu berücksichtigen.

In meiner Urlaubsregion habe ich ... / Meine Urlaubsregion möchte ich ...



NIT - Institut für Tourismus- und
Bäderforschung in Nordeuropa GmbH
Fleethörn 23, D- 24103 Kiel
Tel +49 431 666 567 0
Fax +49 431 666 567 10
www.nit-kiel.de
info@nit-kiel.de

Ihre Ansprechpartnerin:
Bente Grimm
Tel +49 431 666 567 18
bente.grimm@nit-kiel.de

Frage: Welche dieser Dinge haben Sie in Ihrer Urlaubsregion wahrgenommen? ... führen dazu, dass Sie diese Region nicht wieder besuchen möchten?
Basis: Haupturlaubsreisende der deutschsprachigen Wohnbevölkerung ab 14 Jahre (54,8 Mio.; n=6.070); Angaben in %
Quelle: RA 2014 face-to-face